Dr. Bateman's Brust-Tropfen.

Anweisung, wie diese Arzney, die ihres gleichen nicht in der Welt hat, zur Heilung nachgemeldeter Krankheiten, zu gebrauchen.

Man beliebe zu bemerken, daß diese Tropfen weder ober noch unter sich purgiren, sondern das beste Mittel sind deren sich Kenner bedienen, beydes zu verhüten. Man gibt solche mit großem Nutzen in allen Durchläufen, im Blutspeyen, Auszehrung, kalten Fiebern, Blattern, Masern, Husten von Verkältung, und Schmerzen in Gliedern und Gelenken; sie heben das heftigste Fieber, wenn sie beyzeiten gebraucht werden, und geben augenblickliche Linderung in den heftigsten Podagraschmerzen; deßgleichen in allen Sorten von Colicken, curiren die reissende Gicht, und was wunderbar ist, so geben sie Linderung einige wenige Minuten nach ihrem Gebrauch; sie lindern die Nachwehen, verhüten Fehlgeburten, curiren die doppelten Glieder in Kindern, und sind wunderbar im Stein und Grieß in den Nieren, der Blaße und Uringängen, indem sie Schleim, Grieß und oftmals Steine von beträchtlicher Größe abführen, und die beste Arzney für alle Verstopfungen und Magenschmerzen, kurzen Athem, Engbrüstigkeit und stellen die schier erloschene natürliche Hitze in kranken Cörpern wieder her; wodurch sie die Kraftlosen zu vollkommener Gesundheit wieder herstellen, wie beygefügte Zeugniße ausweisen. Ihre Art zu wirken ist durch mäßigen Schweiß und Urin.

Die Dosis ist Zehn Tropfen für ein Kind ein Jahr alt, und ein großer Löffel voll für eine erwachsene Person, in einem Viertel Pein[illegible] heisem Sect (süßem Wein) oder Bier, oder Thee, so heiß wie es getrunken werden kan; worauf man zu Bett gehet, und sich warm zudeckt. Man wiederhole dis zwey oder drey Nächte und ich zweifele nicht, daß sich der Nutzen so groß finden wird einen zu ermuntern damit fortzufahren, und daß man mit vernünftigen Leuten einstimmen werde, daß diese Arzney (nächst Göttlicher Hülfe) im Stande ist das ihrige rechtschaffen zu verrichten in Curirung vorbenamter Krankheiten.

Anmerkung. Es ist eine Chymische Medicin, welche aus dem kräftigsten Wesen oder der Quint-Essenz von Mineralien und Vegetabilen bereitet worden.

Anmerkung. Keiner, der mit dem heftigsten Husten und Verkältung geplagt war und diese Arzney einnahm, ist jemals ohne Erleichterung geblieben.

⁂ Jede Buttel muß vorher ehe sie gebraucht wird, wohl gerüttelt werden.

1 Ich Sarah Alder, von Orford, war lange Zeit mit einem heftigen kalten Fieber geplagt, und konnte es nicht los werden, bis ich Doctor Bateman's Brust-Tropfen gebrauchte, worzu ich von einer nahen Nachbarin angerathen wurde deren Mann von eben derselben Krankheit durch gedachte Tropfen war geheilet worden; sobald nur eine Buttel verbraucht war, hatte mein Fieber nachgelassen, und nachdem ich zweye verbraucht hatte, war ich vollkommen wieder hergestellt.

Den 20sten May, 1742. Eigenhändig bekräftiget durch Sarah Alder.

Edward Parker hatte sich heftig verkältet, welches ihm in die Glieder schlug und die reissende Gicht verursachte, und der Schmerz war so groß, daß er schier das Leben verwünschte; man rieth ihm Doctor Bateman's Tropfen zu gebrauchen, welches ihm so viel Linderung gab, als er von keiner andern Arzney, die er in seinem Leben genommen, jemals erfahren. Er wohnt in der Kentstraße, in Southwark. Den 18 July 1744.

Kund und zu wissen sey hiermit jederman dem daran gelegen, daß ich Thomas Smith vor einiger Zeit mit einem so bösen Husten befallen wurde, daß ich 5 Wochen lang nicht im Bette niederliegen noch in der Nacht eine halbe Stunde für meinen Husten schlafen konnte. Als ich aber ein Paar Butteln von Doctor Bateman's Tropfen, nach seiner Vorschrift, gebraucht, verließ mich der Husten in der ersten Nacht gäntzlich, und schlief 5 bis 6 Stunden, und als ich erwachte, befand ich mich in einem Schweiß, und ganz erleichtert, und befinde mich so wohl wie jemals. Zu White Chapel, London, den 14 Juny, 1750. Thomas Smith.